

Das Priestertum und das hl. Messopfer

Das Priestertum besteht aus den Bischöfen, den direkten Nachfolger der Apostel und den, von den Bischöfen geweihten, Priester. Bischöfe und Priester, können das heilige Messopfer als Sühneopfer, Lob und Dankopfer, dem Vater im Himmel, darbringen. Bischöfe und Priester haben die Macht, Brot und Wein, in den Leib und das Blut unseres HERRN Jesus Christus zu verwandeln. Hierzu ist aber eine, von der Katholischen Kirche approbierte Weihe, erforderlich. Christliche Pastoren können nur eine Andacht halten, eine Konsekration, die Umwandlung von Brot und Wein, in den Leib und das Blut, von Jesus Christus, ist ihnen nicht möglich. Die Realpräsenz des HERRN, gibt es nur in der katholischen Kirche. Unzählige Beweise zeugen hiervon.

Jesus über die Priester: (DER GOTTMENSCH Leben und Leiden unseres Herrn Jesus Christus Band XII, Seite 187) **Ich, Priester und Opfer, habe mich selbst geopfert und verzehrt, da kein anderer, wenn ich nicht gewollt hätte, mich hätte opfern können. Ihr meine Priester, sollt dies zu meinem Gedächtnis tun, damit die unerschöpflichen Schätze meines Opfers flehend zu Gott aufsteigen und wohltuend auf jene herabkommen, die mit festem Glauben darum bitten.**

Mit festem Glauben, sage ich. Es ist keine Wissenschaft nötig, um an der eucharistischen Speise und dem eucharistischen Opfer teilzuhaben. Nur Glaube! Der Glaube daran, dass das Brot und der Wein, die einer, der von mir oder von denen, die nach mir kommen, bevollmächtigt ist, ihr, du, Petrus, neuer Pontifex der neuen Kirche, du, Jakobus des Alphäus, du, Johannes, du, Andreas, du Simon, du Philippus, du, Bartholomäus, du Thomas, du Judas Thaddäus, du Matthäus, du, Jakobus des Zebedäus--- **in meinem Namen segnet, mein wahrer Leib und mein wahres Blut sind; dass, wer sie zur Speise und zum Trank erhält, mich mit Fleisch und Blut, Seele und Gottheit empfängt; dass wer mich aufopfert, wirklich Jesus Christus opfert, so wie er sich für die Sünder der Welt geopfert hat.**

Ein Kind oder ein Unwissender kann mich ebenso empfangen wie ein Gelehrter oder ein Erwachsener. Und ein Kind und ein Unwissender werden den gleichen Nutzen von dem dargebrachten Opfer haben, wie jeder von euch ihn hat. Es genügt, dass sie glauben und die Gnade des Herrn besitzen.“

Christus der HERR sagt, er habe sich für die Sünden der Welt geopfert und fordert seine Priester auf, dieses (Opfer) zu seinem Gedächtnis zu tun, **damit die unerschöpflichen Schätze meines Opfers flehend zu Gott aufsteigen und wohltuend auf jene herabkommen, die mit festem Glauben darum bitten.** Durch die Worte des HERRN können einige Missverständnisse beseitigt werden.

1. Die Priester sind aufgefordert, das (unblutige) Opfer, mit Christus, dem Vater, erneut und immer wieder, darzubringen, damit die unerschöpflichen Schätze des Opfers flehend zu Gott aufsteigen und wohltutend auf jene herabkommen, die mit festem Glauben darum bitten. Der Priester bringt mit „Christus“ dem Vater das Sühneopfer für die Sünder dar. Der Priester, wird immer vom HERRN und der Gottesmutter, zum Altar begleitet, wie es die Tradition lehrt und von vielen Mystikern gesehen und beschrieben, wurde. Für Satan unerträglich. Der Novus Ordo Missae, feiert das Gedächtnis, des Todes, der Auferstehung und der Himmelfahrt und unterlässt das Opfer. Ein Meisterstück satanischer Täuschung. Die unerschöpflichen Schätze des Opfers unseres Erlösers, werden hier nicht berührt. Die Tore der Gnade werden durch die Gedächtnisfeier, nicht geöffnet. Für Satan ein Triumph.

2. Die unerschöpflichen Schätze des Opfers, reichen für die Sünden der Welt.
3. Ohne Glauben und flehender Bitte, kein Anteil am Opfer des HERRN.
4. Das Opfer des HERRN hat keinen Automatismus für alle Sünder ausgelöst. Ohne Glauben und flehendes Bitten, keine Gnaden.
5. Der HERR ist nicht für alle Sünder gestorben, sondern, wie er selbst sagt, nur für die Gerechten bis zu seinem Tod.

Sind wir nicht alle, durch das Kreuzesopfer unseres HERRN gerettet? Das wollten auch schon die Apostel wissen.

Die Antwort gibt der HERR in „DER GOTTMENSCH“ Band XII, Seite 175,

Die Aposteln: „**Aber du hast doch den Menschen die Gnade wiedergegeben**“.

Der HERR: „Nein, sie ist den Gerechten bis zu meinem Tod wiedergegeben worden“. Um sie den künftigen Menschen wiederzugeben, bedarf es eines Mittels, das nicht nur ein Ritual sein wird, sondern das alle, die es empfangen, wahrhaft zu Kindern Gottes machen wird. So wie Adam und Eva es waren, deren von der Gnade belebte Seelen erhabene Gnaden besaßen, die Gott seinen geliebten Geschöpfen geschenkt hatte. Nun sind durch mein Opfer die Tore der Gnade wieder geöffnet, und der Strom der Gnade kann sich über alle ergießen, die aus Liebe zu mir darum bitten“.

Und auf Seite 166:

„Ich konnte die Tore der Vorhölle öffnen, um die Gerechten herauszuholen, und die Tore des Fegfeuers, um die armen Seelen zu befreien. Doch der Ort des Schreckens blieb verschlossen über ihm. (Judas) Für ihn war mein Sterben vergebens“.

Mit dem Kreuzesopfer hat der HERR nur die Gerechten erlöst, die bis zu seinem Tod verstarben. Für die künftigen Gerechten, sind ein „Ritual“ und die Priester erforderlich. Der HERR spricht hier vom Messopfer. Ohne das Messopfer, kommen auch die Gerechtesten, nicht in den Himmel. Ohne Messopfer, ist der Himmel wieder verschlossen. Jetzt wird verständlich, warum Satan das Messopfer und das Priestertum vernichten möchte.

Der Katechismus schweigt über diese Lehre des HERRN. Ist sie in Vergessenheit geraten? Offenbar nicht ganz, denn das Konzil von Trient lehrt entsprechend dogmatisch:

„Wer sagt, in der Messe werde Gott kein wahres und eigentliches Opfer dargebracht, oder dass die Opferhandlung nichts anders sei, als dass Christus uns zur Speise gegeben werde der sei mit dem Anathema (Kirchenausschluss) belegt“.

Nur das Messopfer der Priester hält die Tore der Gnade offen. Der HERR selbst hat das Priestertum und den Ritus des Messopfers vor 2000 Jahre eingesetzt.

Nach den Wirren der Reformation wurde das hl. Messopfer vom hl. Papst Pius V. geordnet. Mit der Erfindung des Buchdrucks wurde es möglich, weltweit einheitliche Messbücher einzuführen. Am 17.7.1570, wurde mit der Bulle „Quo primum“ das Missale Romanum, unwiderruflich, für immer eingeführt.

2000 Jahre war dieser Ritus der Hölle Qual und Demütigung. Das hl. Messopfer der Katholischen Kirche, entspricht dem Willen Gottes. Nur mit ihm, können wir unsere Sonntagspflicht, erfüllen.

Daher beauftragte die Hölle ihre Erfüllungsgehilfen der Loge, einen Plan zu entwerfen, wie das hl. Messopfer und das Priestertum, zerstört werden können. Die Freunde der Hölle müssen in das Priestertum eindringen und die Leitung der Kirche übernehmen. Dann können sie das

Messopfer (Missale Romanum) verbieten, und einen, der Hölle angenehmen Ritus, einführen. Nach dem Konzil ist dies mit der Einführung der Novus Ordo Missae; NOM, gelungen.

Warum ist der Novus Ordo Missae häretisch?

Der Novus Ordo Missae, NOM, die Gedächtnisfeier, entspricht nicht, wie wir gesehen haben, der Lehre des Konzils von Trient.

Der Novus Ordo Missae widerspricht ausdrücklich dem Opfercharakter des Missale Romanums. Sie ist nur eine Gedächtnisfeier. „Deinen Tod oh Herr verkünden wir, deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit. Mit dieser Lehre ist der Kirchenausschluss vollzogen.

Die Zerstörung der Messe und des Priestertum, ist das Ziel der Freimaurer. Folglich muss vom Ritus entfernt werden, was die Wirksamkeit ausmacht. Die Wirksamkeit ist eben, ein **wahres und eigentliches Opfer**. Um klar zu machen, dass hier nur eine Gedächtnisfeier stattfindet, wurden alle Altäre gegen Tische ausgetauscht. Am Tisch bringt man kein Opfer dar. Die von Satan gehasste Opfermesse, wurde in der Konzilssekte abgeschafft.

Am 3. April 1969 trat die Institutio Generalis, von Paul VI., in Kraft: **„Das Herrenmahl oder die Messe ist die heilige Zusammenkunft oder die Versammlung des Volkes Gottes, das unter dem Vorsitz eines Priesters zusammenkommt, um das Gedächtnis des Herrn zu feiern.**

An dieser Stelle wollen wir nochmals an die dogmatische Lehre des I. Vaticanums erinnern:

„Denn, Petri Nachfolgern ward der HEILIGE GEIST nicht dazu verheißen, dass sie aus seiner Eingebung heraus neue Lehren verkündeten. Ihre Aufgabe ist vielmehr, die von den Aposteln überlieferte Offenbarung oder das anvertraute Glaubensgut unter dem Beistand des HEILIGEN GEISTES gewissenhaft zu hüten und getreu auszulegen.

Kein Petrusnachfolger hätte gewagt, das Missale Romanum zu ändern. Die Änderung wurde von ungläubigen, freimaurerischen „Scheinpäpsten“ durchgeführt, die alle exkommuniziert waren.

All diese Änderungen wurden aber auch unter der Mitwirkung aller „Scheinbischöfe“ vollzogen. Die Verräter wurden inzwischen von der Konzilssekte heiliggesprochen. Kann ein Häretiker oder ein Verräter, ohne Umkehr und Reue, heilig sein? Diese Frage müssen sich alle „Katholiken“ stellen. Die Gläubigen sind jedenfalls, wegen ihres Schweigens, nicht ganz schuldlos an dem Debakel in der Kirche.

Viele Heilige wollten vom HERRN wissen, was sie tun könnten, um die Beleidigungen zu sühnen, die ihm von den Menschen zugefügt wurden und werden. Die Antwort des HERRN: **Opfere meine Verdienste, meinem ewigen Vater auf und bete:**

„Ewiger Vater, ich opfere dir auf, den Leib und das Blut, die Seele und die Gottheit, deines geliebten Sohnes, unseres HERRN Jesus Christus, als Sühne für meine Sünden und die Sünden der ganzen Welt“ Und man kann ergänzen:

„Vater im Himmel, ich bitte dich, nimm das Opfer deines Sohnes auch an, mit jedem Schlag meines Herzens, als ein immerwährendes Sühneopfer, für die Bekehrung der Sünder, für die Errettung der Sterbenden, für Erlösung der armen Seelen aus dem Fegfeuer, die Heiligung der Priester, Ordensleute und Familien und verbanne den Satan

und alle bösen Geister in die Hölle“. Dieses Gebet sollte täglich mehrmals gebetet werden und so in unserem Unterbewusstsein immer gegenwärtig sein. Ganz besonders in der Nacht.

Liebe Katholiken, der HERR wünscht: „**opfere meine Verdienst, meinem ewigen Vater**“. Entsprechend hat der HERR, vor 2000 Jahre das **Messopfer** eingesetzt. Die Kinder der Finsternis haben 1969, das Messopfer verboten und die Gedächtnisfeier, NOM, eingeführt. Franziskus hat jetzt das Verbot erneuert. Bitte verstehen Sie, wer hier Regie führt, es ist nicht der Heilige Geist, und daher vermeiden Sie jeden Kontakt mit der Konzilssekte.

Apost. Mahnung von Papst XII. an die Bischöfe der Welt, 11.2.1949

Wir haben im hl. Messopfer die wertvollste Aufopferung des kostbaren Blutes Jesu Christi. Alle religiösen Huldigung und Übung tritt zurück vor dem eucharistischen Opfer, das in unblutiger Weise die blutige Hin-Opferung Christi am Kreuze fortsetzt und deren reichste Heilsfrüchte den Menschen zuleitet. Da wird der himmlische und ewige Vater gehrt, um Verzeihung gebeten und versöhnt, durch das Kostbare Blut des makellosen Lammes, dessen Stimme wirksamer ist, als die Stimmen des unschuldigen Abels, aller Gerechten und Märtyrer, da es unendliche Würde und Kraft besitzt. Als wahres Sühnopfer wird es dargebracht „für die Sünden, Genugtungen und die übrigen Nöte“ (Konzil von Trient). Es ist ein mächtiges Mittel, um den religiösen Eifer zu wecken und dem frevelhaften Treiben der Gottesfeinde unsere Zeit einen Damm und ein Heilmittel entgegenzustellen. Es bewirkt uns Frieden und Versöhnung, schenkt uns unerschöpflich jegliche himmlische Gabe.

Wenn also die Gottesleugnung und der Hass gegen Gott eine ungeheuerliche Schuld ist, wodurch das gegenwärtige Jahrhundert entstellt wird und weswegen es nicht ohne Grund erschreckende Strafen zu fürchten hat, so können wir durch das Bad des Blutes Christi, das den Kelch des neuen Bundes enthält, den entsetzlichen Frevel gutmachen, dessen Folgen nach erlangter Verzeihung, für die Schuldigen beseitigen und der Kirche einen herrlichen Triumph bereiten.